

DRUCKEN LESERBRIEF ALS E-MAIL SENDEN SCHLIESSEN

Ortsentwicklung: Erstes IKEK-Forum stößt auf große Resonanz / Verwaltungsmitarbeiter stehen Rede und Antwort

Ein bunter Stern weist die Richtung



Qualitäten, Missstände und Zukunftswünsche: Nach dem Beschriften der gelben, roten und grünen Karten wurden die Anregungen in Themenfelder unterteilt. Bild: Schilling

Birkenau. Die Zukunft der Großgemeinde Birkenau nimmt weiter Formen an: In der SKG-Halle in Löhrbach trafen sich Bürger aus allen Ortsteilen des Dorfes der Sonnenuhren zur ersten Sitzung des IKEK-Forums und bearbeiteten in Kleingruppen die vielen, auf bunten Karten festgehaltenen Ideen, die in den Workshops der einzelnen Ortsteile zusammengekommen waren.

Am Ende der Veranstaltung waren so die gelben, roten und grünen Karten, auf denen die Qualitäten, die Missstände und die Zukunftswünsche bezüglich des Lebens in der Gesamtgemeinde stichwortartig festgehalten waren, inhaltlich in Themenbereiche gegliedert und gestalterisch in die Form eines Sterns gebracht worden. Im Prozess der Erstellung eines Integrativen Kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK), das die Voraussetzung zum Erhalt von Fördermitteln des Landes Hessens für dieses Programm ist, werden in diesem Forum, einem von insgesamt vier, die Bürger Birkenaus mit ihren ganz persönlichen Ideen Einfluss nehmen, welchen Maßnahmen bezüglich der Entwicklung der Gesamtgemeinde in den nächsten Jahren seitens der Verwaltung und der kommunalen Politik der Vorzug gegeben werden soll.

Diplom-Ingenieurin Carina Weber vom mit der Erstellung des Konzeptes beauftragten Architekturbüros Rittmansperger war auch bei der ersten von insgesamt vier Sitzungen dieses Gremiums mit dem Zuspruch der Bevölkerung, die ihre ehrenamtliche Mitarbeit anbieten, sehr zufrieden. Die fast 30 Teilnehmer der Sitzung waren per Sitzordnung in die Bürger aufgeteilt, die ihren Ortsteil als ständige Vertreter in dem Gremium vertreten werden, und in jene, die die Gelegenheit nutzten, hereinzuschneppen, zuzuschauen und Anregungen und Vorschläge zu unterbreiten.

Eine Aufteilung, die nicht den Anspruch der Endgültigkeit erhebt, die aber für das Vorgehen notwendig ist, sagte Weber: „Die Auftaktveranstaltung, die Workshops, aber besonders die Arbeit in dem Forum bauen aufeinander auf. Daher ist es wichtig, dass es kontinuierlich teilnehmende Menschen gibt, um zu gewährleisten, dass die an einer Stelle beendete Arbeit bei der nächsten Sitzung am gleichen Punkt wieder aufgenommen werden kann.“

Weber betonte, dies ändere nichts daran, dass neue Personen zu diesem Kreis hinzukommen können, und dass die Möglichkeit zur Mitarbeit auch für jene Bürger gewährleistet bleibt, die sich nur sporadisch einbringen möchten. Wie umfangreich die Themengebiete sind, die sich durch die einzelnen Ideen ergeben, verdeutlicht der bunte Stern, der nach drei Stunden Beratung, Diskussion, Sortieren und Einordnen entstanden war.

Zehn Themenfelder

Zehn Themenfeldern wurden die Anregungen, die für die einzelnen Ortsteile, aber auch für die Gesamtgemeinde zusammengekommen waren, zugeordnet: Verkehr, Ortsbild, Tourismus/Naherholung, Kultur/historische Kulturlandschaft, Wohnen/soziale Infrastruktur/Bildung, Freizeit, technische Infrastruktur, Energie, Einzelhandel/Gewerbe/Dienstleistung, Landwirtschaft/Landschaftsschutz. Durch diese Einteilung werde die weitere Bildung des Bürgerwillens bezüglich der Notwendigkeit der Entwicklung der Gesamtgemeinde wesentlich effizienter werden und leichter zu bewältigen sein, ist sich die Projektleiterin sicher.

Dass bezüglich Fragen seitens der Bürger direkt an dem Abend kompetenter Sachverstand zur Verfügung stand, dafür sorgten die Gemeindeverwaltungsmitarbeiter Volker und Markus Schäfer, die ehrenamtlich anwesend waren und ohne Einfluss zu nehmen auf kürzestem Dienstweg Antworten auf Fragen ihrer Bürger gaben. Einen Urlaubsabend in der SKG-Halle verbrachte auch Birkenaus Bürgermeister Helmut Morr, der seine Mitarbeiter ebenfalls in seiner Freizeit unterstützte. Die von Weber etablierte, gleichberechtigte und auf Konsens ausgelegte Gruppenarbeit wurde sowohl von den Vertretern der Ortsteile in der ständigen Forumgruppe als auch von den Interessierten, aber nicht regelmäßig teilnehmenden Bürgern, in konstruktiver und gemeinschaftlicher Atmosphäre umgesetzt. Das Ergebnis war ein bunter Stern, der auf seine eigene Weise helfen wird, der Zukunft des Dorfes der Sonnenuhren die Richtung zu weisen. uf

DRUCKEN LESERBRIEF ALS E-MAIL SENDEN SCHLIESSEN